

Hubert Münch Rede Nachtragshaushalt 2022 Gemeinderat 23.06.22

(Es gilt das gesprochene Wort)

Nachtragshaushalte gelten meist als die grauen Mäuse unter den Haushalten. Mit den regulären Haushalten werden grundsätzlich die Weichen für die Entwicklung der Gemeinde gestellt. Herausforderungen werden benannt und zur Meisterung die nötigen Mittel eingestellt. Nachträge werden nur gemacht, wenn es gesetzlich notwendig ist. Ansonsten werden die Ansätze der Mittel angepasst und neue Maßnahmen eingefügt. Oft ein rein formales Vorgehen. Nichts Spektakuläres.

Unter diesen Aspekten kann man festhalten, dass wir einen Nachtragshaushalt verabschieden müssen, weil hier unter anderem neun neue Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von über 3.9 Millionen Euro aufgenommen sind. Maßnahmen, die man zwar in der Sache noch diskutieren muss, aber grundsätzlich auch von uns begrüßt werden.

Ansonsten sehen die Zahlen besser aus als im ursprünglichen Haushalt. Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichen und sogar wieder eine beträchtliche Freie Finanzspitze. Dass die Zahlen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht weiter durchgerechnet wurden, kann man im Nachtragshaushalt verkraften. Eine Diskussion über Schuldenstand, zukünftige finanzielle Entwicklungen wie der ab 2023 geltende neue Kommunale Finanzausgleich mit seinen wahrscheinlich gravierenden Folgen auch für die Grafschaft, werden heute zu Nichts führen. Dies machen wir bei der Aufstellung des Haushaltes für das kommende Jahr.

Dass auch der Nachtragshaushalt von den Folgen der Flutkatastrophe weiterhin geprägt wird, überrascht nicht. Daher möchte die SPD Fraktion auch an dieser Stelle Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Verwaltung für ihre gewaltige Arbeit, oft unter erschwerten Bedingungen, nochmals nicht nur ihren Respekt ausdrücken, sondern auch ganz herzlich Danke sagen.

Manchmal muss man aber leider den Eindruck gewinnen, dass diese Solidarität der Grafschaft mittlerweile als selbstverständlich angesehen wird und das korrekte Vorgehen unter Partnern bedauerlicherweise vernachlässigt wird. Auch wenn es nach Eigenlob klingt, unser Verhalten ist alles andere als selbstverständlich. Und auch unsere Solidarität wird Grenzen haben müssen, wenn sie zu nicht mehr verantwortbaren Nachteilen für unsere Bürgerinnen und Bürger führt.

Der Nachtragshaushalt setzt weiter die Schwerpunkte, die wir gemeinsam verfolgen: Kitas, Schulen und Hochwasserschutz. Dies zeigen die Zahlen eindeutig. Auch hier brauchen wir uns nichts vorwerfen zu lassen.

Die vielen offenen Fragen bei den Haushaltsberatungen zum regulären Haushalt sind noch nicht alle beantwortet, schon kommen jetzt durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, die steigenden Rohstoff- und Dienstleistungspreise und die

inflationäre Entwicklungen in allen Bereich neue hinzu. Alles wird teurer. Die Antworten konnten an vielen Stellen verständlicherweise noch nicht eingepreist werden. Aber irgendwann werden auch öffentliche Haushalte konsequent die Folgen der Entwicklung abbilden müssen. Hier werden wir uns nicht drücken können.

Die Zahlen, alle Einschränkungen mitgedacht und unter Berücksichtigung der speziellen Situation, stimmen also. **Einerseits.**

Andererseits aber hinterlässt die Betrachtung des Zahlenwerkes auch einen etwas schalen Beigeschmack, der einen nachdenklich werden lassen kann.

Ja, wir haben mit dem Haushalt und auch diesem Nachtragshaushalt die Weichen für die Zukunft richtig gestellt. Um hier noch etwas nachzuhelfen, haben wir den Antrag eingebracht, mehr Mittel für die Infrastruktur von E-Ladestationen in der Grafschaft bereit zu stellen. Erneuerbare Energien, Artenschutz und ökologisch Aufwertung der Grafschaft besitzen bei der SPD auch eine hohe Priorität, wie Hochwasserschutz und die bestmögliche Ausstattung für unsere Kinder. Wäre schön und wichtig, wenn wir hier gemeinsam mehr tun würden.

Aber es macht nachdenklich, wenn man überlegt, warum die Zahlen sich eigentlich so relativ gut entwickelt haben. Ja, es gibt Rückerstattungen aus dem Wiederaufbaufonds. Ja, die Erhöhung des Gewerbesteuersatzes um 2 Millionen Euro macht Hoffnung auf eine finanzielle Konsolidierung der Einnahmen. Aber die Zahlen sind auch deshalb nicht so schlecht, weil wir Investitionsmaßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro angepasst und geschoben haben. Wieder einmal. Das heißt, vieles, was wir für eine gute Zukunft der Grafschaft auf den Weg gebracht haben, dauert einfach zu lange, ehe es umgesetzt wird. Das hat vielerlei Gründe: Von personellen und sachlichen Schwierigkeiten in der Verwaltung, Problemen bei externen Büros bis hin zu Schwierigkeiten mit Kreis- und Landesbehörden. Am Geld mangelt es meistens nicht. Wir von der SPD möchten hier keine Vorwürfe an die Verwaltung richten. Jede einzelne Verzögerung kann in der Begründung nachvollzogen werden. Sie tun ihr Bestes. Aber in Summe führt es dazu, dass wir einen Berg von unerledigten Maßnahmen in der Größenordnung von gut 140 Investitionen vor uns herschieben. Und jedes Jahr kommen neue hinzu. Der Berg wird nicht kleiner, im Gegenteil. Dies ist unbefriedigend. Für Sie Herr Bürgermeister, für ihre Verwaltung, für uns im Rat und auch für die Bürgerinnen und Bürger.

Wir würden uns freuen, wenn wir dieses Problem schon bei der Aufstellung des Haushaltes 2023 gemeinsam angehen würden. Immer mehr Geld und Personalstellen bereit zu stellen, die auch mit großen Anstrengungen nicht besetzt werden können, kann auf Dauer nicht die Lösung sein. Dies führt unweigerlich zu Frustrationen. Bei Ihnen, bei uns und in der Grafschaft. Wir werden einen Haushalt auf den Weg bringen müssen, mit dem wir unseren Aufgaben und den Herausforderungen der Zukunft auch mit einer zeitnahen Umsetzung gerecht werden.

In diesem Sinne wird die SPD dem Nachtragshaushalt zustimmen.